Ausländische Gehörlosen-Zeitungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1938)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wurden vernachläßigt und fielen wohl meistens früh wilden Tieren zum Opfer, da niemand sie davor warnte. Seien wir froh, daß heute eine gesittetere Menschheit auf der Erde lebt!

Nach einem Pestalozzikalender erzählt von C. J.

Der Verkannte.

Im Dörfchen Zuggen kannte wohl jedes Kind den Sonderling Kreier. Der Mann tauchte vor Jahren hier auf, erst als Fremdling, dann aber erwarb er sich das Bürgerrecht, nachdem er sich vorher ein nettes Heimen am Waldrand erworben hatte. Still ging er seines Weges. Bald hieß es, er sei menschenscheu. Wovon er lebte, wußte niemand. Allgemein hielt man ihn für schwerhörig. In Wahrheit war er gehörlos. Seinem Aussehen nach mochte er sich den Sechzigern nähern; denn seine Schläfen waren leicht angegraut. Mit Vorliebe hielt er sich bei seinen vielen Rosen im Gärtchen, das das weißgetünchte Haus umgab, auf. Stets war er im Beisein eines zottigen, schwarzen Hundes, der mit rührender Treue an seinem Herrn hing. Neben den Rosen schien Kreier eine Vorliebe für Kaktusarten zu haben. Im Anfang drehte sich das Dorfgespräch längere Zeit um den Neuling, verstummte dann aber von selbst, da es keine Nahrung fand.

Da erschien eines Sonntagsnachmittags in der Dorfschenke ein Gast, der aufhorchte, als er den Namen „Kreier" hörte. Interessiert fragte er nach dessen Vornamen. Der Dorfschulze, der auch anwesend war, griff in die Rocktasche und zog ein Notizbuch hervor, in welchem er nachsah. Da in dem ganzen Ortsverzeichnis nur einer mit „Kreier" angegeben war, nannte er den Vornamen „Edgar".

Nun kam Leben in den Gast: „Edgar Kreier, der Taubstumme?" forschte er weiter. Darob ein Stimmengewirr; denn jedermann hatte gemeint, es nur mit einem „Schwerhörigen" zu tun zu haben. Da ging die Türe auf und herein trat der Lehrer. Auch er mischte sich ins Gespräch und bald hörte die Tafelrunde die folgende Geschichte:

„Vor noch nicht zwanzig Jahren war in der Villa zur ‚Libelle' in X. ein Raubmord verübt worden. Die Polizei fand den Rentner erschlagen auf dem Zimmerboden; der Sekretär und diverse Schubladen waren gewaltsam geöffnet. Auch sonst herrschte Unordnung in dem Raum. Da weder Türen noch Fenster erbrochen waren, stand man ob der Täterschaft vor einem Rätsel. Die alte Dienerin kam gar nicht in Frage und so geriet der Gärtner in Verdacht, obschon man ihm nichts nachweisen konnte. Die Frau des Hauses befand sich zur Zeit der ruchlosen Tat zur Kur in einem Bade. Der fragliche Gärtner war niemand anders als der taubstumme Edgar Kreier, der nach längerer Untersuchungshaft wegen Mangel an Beweisen entlassen werden mußte. Der Inspektor einer Taubstummenanstalt hatte sich mit Erfolg für den Unglücklichen eingesetzt, ebenso die so jäh zur Witwe gewordene Frau des Rentners. Als diese dann einige Jahre später starb, ergab das Testament, daß das ganze Vermögen der Dienerin und dem Gärtner zu gleichen Teilen zugefallen war. Der Raubmörder blieb unentdeckt verschollen. Seine Beute war nur gering im Verhältnis zum schweren Verbrechen. Der Umstand, daß er nur aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurde, nagte schwer am Herzen des Taubstummen. Er glaubte sich von den Leuten immer noch verdächtigt, weshalb er wortkarg und menschenscheu wurde. Als einzigen Gefährten nahm er den treuen «Caro» mit in sein weiteres Leben, das er nun fernab von der Stadt im stillen Bauerndörfchen Zuggen beschließen will. Der Leser aber möge den folgenden Spruch beherzigen:

Wer über andere Schlechtes hört,
Soll es nicht weiter noch verkünden;
Gar leicht wird Menschenglück zerstört,
Doch schwer ist's, Menschenglück zu gründen.

Marin.

Ausländische Gehörlosen-Zeitungen.

Umstehend erscheinen verkleinert die Zeitungsköpfe ausländischer Gehörlosen-Zeitungen. Die eine zwar ist keine ausländische, es ist die Schwerhörigen-Zeitung für die französische Schweiz «Aux Ecoutes». Diese gehört zu uns.

Nun kann die Verschiedenheit der Sprache studiert werden. Es würde mich interessieren, ob jemand das Land und dessen Hauptstadt, wo die Zeitung erscheint, herausfinden wird.

Wer alle nach den Nummern benennen kann, wird als Preis ein hübsches Ankerbild bekommen. Ich habe deren 7 zum Verschenken. Also wird wohl bloß den 7 ersten richtigen Anworten ein Preis winken. Darum auf ans Studium.

1.

14me année No 3

Aux Ecoutes

Mai-Juin 1938

SOMMAIRE

Ce que disent deux otologistes, Drs. de Gorsse et de Parrel. — Un écrivain suisse, Rudolf von Tavel, E. Walch. — L'«heureuse captive», L. Natural. — La lutte contre les bruits, Dr. L. Carozzi. — Chronique juridique, Me. Ed. Binet. — Informations. — Rébus labial. — Avis. — Aux Ecoutes à Saas-Fee. — Entre-nous. — Rapport de 1938 de la S. R. L. S. — Pages in... ouïes.

Abonnement: 4 Fr. suisses. Le No: 80 ct.

Rédaction et administration: Case postale Vevey (Compte de chèques postaux II b 274, Vevey

Edition et expéd.: La Concorde, 31, Terreaux, Lausanne

2.

Der Deutsche Gehörlose

vereint mit „Die Stimme"

Zur Lehr und Wehr! Für Arbeit und Brot!

Motto: Es ist der Geist, der sieht, es ist der Geist, der hört! Das Auge an sich ist blind. Das Ohr an sich ist taub.
Epicharme (griech. Philosoph um 450 v. Chr.)

Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands e. V. (Regede). Reichsverband für Gehörlosenwohlfahrt e. V. und Amtsblatt des Reichsfrauenbundes.

67. Jahrgang München, den 1. Mai 1938 Folge 13

3.

Unser Schaffen

MONATSSCHRIFT
DER TAUBSTUMMEN ÖSTERREICHS

Herausgegeben vom Wiener Taubstummen-Fürsorgeverbaud (WITAF), Wien V, Laurenzgasse 1

Jahrgang 1938 Wien, April Nummer 4

4.

49e année Numéro 265 Juillet 1938

La Gazette des Sourds-Muets

C'est l'esprit qui voit, c'est l'esprit qui entend.
L'œil est aveugle, l'oreille est sourde.
Epicharme, poète grec (450 av. J.-C.)

Qu'importe la surdité de l'oreille, quand l'esprit entend; la seule surdité, la surdité vraie, la surdité incurable, c'est celle de l'intelligence.
Victor Hugo.

PARAISSANT LE 15 DE CHAQUE MOIS

Directeur: E. RUBENS-ALCAIS, 4, Villa Stendhal, Paris 20e

5.

Dövstumnyheter
Dövstummas Tidskrift

Andra upplagan.

Sommarnummer 1938

Läs i detta nummer: Dövstumma i skönlitteraturen. — Fran Holland. — Vesslebraten. — Segern. — Föreningskultur. — Dalarne. — Resan till London. — Intermezzo. — Den tysta vägen samt nyheter och mycket annat.

6.

Tegn og Tale

(Oragan for norske döves landsforbund.)

Nr. 4. Juni 1938. 19. argang.

7.

TIDSKRIFT FÖR DÖVSTUMMA

UTGIVEN AF FINLANDS DÖVSTUMFÖRBUND

URHO KIERIMO
Ansvarig huvudred.
Abo, tel. 490

SIGYN HEIKEL
Red. sekreterare
Tel. 34 437

Prenumerationer emottagas i alla postanstalter.

N:o 5 Maj 1938 Pris: 20 mk för helt ar. 42:de argang.

8.

14e ANNÉE No J. M. † J. V. MAi 1938

NOTRE JOURNAL

REVUE MENSUELLE DES SOURDS-MUETS BELGES

ADMINISTRATION:
Avenue Georges Henri, 278, Woluwe Bruxelles.
ABONNEMENTS:
Un an: Belgique 5 fr., Etranger 10 fr.
Abonnements de soutien: 10 fr.

9.

Erscheint vorläufig alle 2 Monate, Postcheck: Prag 53.054
Bezugsgebühr von Mai bis Dezember nur Kc. 6.—

Deutsche Taubstummen-Presse

Zeitschrift für die Gehörlosen deutscher Sprache in der Tschechoslowakei

Organ des Reichsverbandes der deutschen Taubstummen in der Tschechoslovakei. — Hauptsitz: Leitmeritz.
Geschäftsstelle: Lobositz. — Schriftleitung und Verwaltung: Lobositz a. E., Dr. Kubitschkastraße 22

Nummer 1 Lobositz, im Mai 1938 19. Jahrgang

10.

Kuuromykkäin Lehti

Suomen Kuuroykkäinluton Äänenkannattaja

Urho Kierimo Rurik Pitkänen

N:o 5 Toukokuu

Tilauksia vastaanotetaan kaikissa postitoimistoissa
Hiuta 20 markaa koko vuodelta

43. vuosikerta 1938

11.

Taubstummen Führer

Zeitschrift für die katholischen Gehörlosen Deutschlands

Verlag: Trier, Irminenfreihof 1 / Druck: Paulinus-Druckerei GmbH. Trier / Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Preis: vierteljährlich 1,— RM.

Schriftleiter: Pfarrer Naeckel, Trier, Irminenfreihof 1

12.

OBZOR HLUCHONEMYCH

ČASOPIS SPOLKU PRO PECI O HLUCHONEME V RCS.

Vydává:
SPOLEK PRO PÉCI O HLUCHONEME V REPUBLICE CESKOSLOVENSKÉ.

Redaktor: reditel Josef Kolar.
Redakce a administrace: Praha XVI, Radliká tr. 5.

Cislo 5. Praze due 1. kvêtua 1938. Rocnik XX.